

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

27. FEBRUAR 2019	
WOCHENBLATT	9
SI/AUFLAGE	33.274
GESAMTAUFLAGE	85.582
SCHUTZGEBÜHR	1,20 €

INHALT:	
Närrisches in der Region	Seite 3
Knappe Derby-Pleite für den TuS	Seite 9
Eine Suche mit Charme und Pfiff	Seite 7
Schüler bei »Jugend forscht« ausgezeichnet	Seite 10
Auf zum Concerto Scherzetto	Seite 24



Hoorig

Vieles bei der Fasnet in Singen ist wie in jedem Jahr. Schon am Schmutzige Dunschdig mit der Machtübernahme und anschließendem Narrenbaumumzug sowie dem Hemdglonkerumzug und der Bögverbrennung werden sich wieder tausende Narren auf dem Rathausplatz tummeln. In diesem Jahr gilt dort Plakettenpflicht (Foto). Denn die Poppele-Zunft hat wahrlich das Hausrecht auf dem Platz übernommen, um die Sicherheit für alle friedlich feiernden Narren zu garantieren. Deshalb einfach die Plakette mit dem Konterfei des Poppele kaufen und dieses Engagement unterstützen. Wie jedem aufgefallen ist, ist dies eine neue Serie, die wieder Narrenbühnenbildmaler Gero Hellmuth kreiert hat. Einen Heidenspaß verspricht die 3. Singener Schnurrernacht am Freitag. Und wer den großen Fasnetumzug am Samstag ab 14.15 Uhr mit über 60 Nummern für die ganze Familie verpasst, ist selber Schuld. Am Suntig feiert dann der Närrische Jahrmarkt 125 Jahre. Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

- Anzeige -

Suedmobile GmbH
In Singen und Radolfzell
07731-50 51 00 / 07732-99 75 10
www.suedmobile.de · info@suedmobile.de
...Ab jetzt bei uns den neuen Peugeot 508 Probe fahren!
... fair fährt am besten

Singen

Vergabe im Schnaidholz im Erbbaurecht

Startschuss für Vermarktung im Hinter Hof 3 / 100 Bauplätze in Entwicklung / Stefan Mohr



Das Neubaugebiet »Schnaidholz« in der Südstadt bietet 26 Bauplätze in Erbbaupacht. swb-Bild: stm



Der Startschuss für die Vermarktung der Bauplätze im Ortsteil Bohlingen im »Hinter Hof 3« ist schon erfolgt. swb-Bild: dh

Trotz der niedrigen Bauzinsen bleibt der Traum nach einem eigenen Haus unterm Hohenwieler oft unerfüllt – insbesondere wenn man ein Haus neu bauen will. Wie Oberbürgermeister Bernd Häusler beim Neujahrsempfang erklärte, gebe es für die beiden in diesem Jahr zu vermarkteten Baugebiete im »Schnaidholz« und im »Hinter Hof 3« im Ortsteil Bohlingen mit insgesamt 70 Bauplätzen etwa 700 Interessenten. Die Vergabe erfolgt nach einem Punktesystem. Mit großer Mehrheit entschied der Gemeinderat mit 24 Ja-Stimmen gegen sechs Stimmen der CDU, dass die Vergabe der Bauplätze im Schnaidholz im Wege des Erbbaurechts erfolgen soll. Häusler begründete die Vergabe mit Steuerungs-

möglichkeit, die die Stadt damit in Zukunft habe und verwies auf das Beispiel Jugendherberge, wo der Landkreis ansonsten Flüchtlinge einquartiert hätte. Auch würde durch die Erbpacht der Bodenspekulation vorgebeugt. In der Nachbarschaft des Schnaidholz, das sich laut Häusler – »gefühlte seit Menschen Gedenken« – sich im Besitz der Stadt befinde, gibt es schon viele Grundstücke in Erbbaurecht, wie Walafried Schrott (SPD) betonte. Gerade vor dem exponentiellen Flächenverbrauch in den letzten Jahren sollte man diese Mittel viel häufiger nutzen, so Schrott. Michael Burzinski (Freie Wähler) hob die kontinuierliche Einnahmequelle hervor. Die Stadt erhält nicht wie

beim Verkauf den vollen Grundstückspreis, sondern einen jährlichen 2,5 prozentigen Erbbauzins. Teile der CDU, die sich nicht in der Sitzung äußerten, wünschten sich gerade aufgrund der hohen Kreditaufnahme der Stadt Singen einen Grundstücksverkauf, der Geld in die Kassen der Stadt gespült hätte.

Für Hinter Hof 3 bewerben

Die Vermarktung des Baugebiets »Hinter Hof III« mit 33 Einzelhaus- und 6 Doppelhausgrundstücke hat begonnen. Ab sofort können Bewerbungen bei der Stadt Singen bis einschließlich 7. April eingereicht werden. Die erforderlichen Be-

werbungsunterlagen und ausführliche Informationen sind im Internet unter www.singen.de unter der Rubrik »Städtische Bauplätze in Singen« abrufbar oder per Post anzufordern. Die Bauplätze werden nach einem vom Gemeinderat beschlossenen Kriterienkatalog mit Punkten verkauft. Je nach Lage wurden die Kaufpreise für die Grundstücke auf 255 bis 310 Euro pro Quadratmeter festgelegt.

100 Bauplätze in Entwicklung

Wie Thomas Mügge, Fachbereichsleiter Bauen, dem WOCHENBLATT auf Nachfrage mitteilte, hat die Stadt Singen aktuell zudem Baugebiete in

den Ortsteilen Singen-Schlatt (»Brand II«, »Bettenacker I« und »Bettenacker II«), Beuren (»Engener Straße«) und in Friedingen (»Unterm Berg«) in Planung. Insgesamt können so in den nächsten Jahren bis zu 100 Bauplätze entstehen, so Mügge weiter. Darüber hinaus sei die Stadt Singen mit der Entwicklung weiterer Baugebiete beschäftigt, bei denen aber derzeit noch der nötige Grunderwerb mit den derzeitigen Eigentümern verhandelt wird bzw. werden muss. Für die weitere Entwicklung des Baugebiets »Bühl 2« in der Südstadt hat die Stadt Singen im Haushalt 2019 einen Millionenbetrag für den Grundstücksankauf angesetzt. mohr@wochenblatt.net

👉 LETZTE MELDUNG

Resolution gegen Massierung

Mit einer Gegenstimme hat der Gemeinderat eine Resolution zur Ausarbeitung eines Erlasses für die planungsrechtliche Steuerung von privilegierten Gartenbaubetrieben im Außenbereich gefordert. Wie OB Häusler betonte, sei man nicht grundsätzlich gegen Gewächshäuser. Doch sei eine solche Massierung im Bereich Schlatt, Hausen und Beuren mit 24 Hektar Glas nicht zielführend. Der Ortsvorsteher von Schlatt Markus Moßbrugger würde sich deshalb über ein Signal aus Stuttgart freuen. Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

- Anzeige -

Region

ASCHERMITTWOCH

Der 9. Politische Aschermittwoch am 6. März in der Singener Schefelhalle steht im Zeichen der Kommunalwahlen und der Frage, ob Gemeinderäte ein Auslaufmodell sein können. Beginn ist um 11.15 Uhr. Restkarten sind beim WOCHENBLATT noch erhältlich. Mehr unter www.wochenblatt.net/aschermittwoch.



Singen

POPPELE-ZEITUNG

Traditionell liegt der Fasnetausgabe des WOCHENBLATTs die Poppele-Zeitung bei. Sehenswert Gero Hellmuths neues Bühnenbild auf der Titelseite. Mit 60 Jahre »O bloß mer doch in Schueh wenn D'witt«, 125 Jahre Närrischer Jahrmarkt, und der alternativen Liste für die Gemeinderatswahlen ist es eine mehr als unterhaltsame Lektüre.

Es geht um IHR Bad

Wir planen mit Ihnen Ihr Traumbad.

Sanitär Schwarz
GAS · WASSER · HEIZUNG
Zeppelinstr. 5 · 78239 Rielasingen
Telefon 07731/93280
www.sanitaer-schwarz.de

Schlatt unter Krähen

»Mir lond's rocke«
Hegau-Umzug am Fasnet-Sunntig

Der Hegau-Umzug findet dieses Jahr bereits zum fünften Mal statt.

Am Fasnet-Sunntig zieht er in diesem Jahr durch Schlatt unter Krähen.

Gründer-Vereine von diesem Umzug sind die Käfersieder aus Mühlhausen, die Reblausunft aus Hausen a.d.A. und die Narrenzunft Breame aus Schlatt. Beim Umzug laufen die Gründervereine traditionell nicht in ihrem Vereinshäs, sondern verkleiden sich immer gemäß des jeweiligen Mottos der Fasnacht. In Schlatt unter Krähen ist das



Nachwuchsnarren beim Hegau-Umzug in Mühlhausen.

swb-Bild: Verein

Motto dieses Jahr »Mir lond's rocke«. Dementsprechend wird

auch die Narrenzunft auftreten.

Am Fasnet-Sonntag findet um 10.30 Uhr eine Narrenmesse in der Johanniskirche in Schlatt statt, danach gibt es ein Mittagessen im Johannissaal und um 14 Uhr startet der Umzug. Mit dabei sind bis zu 30 Gruppen, wobei hier jeder mitmachen darf, der gerne möchte, freie Gruppen wie auch Vereine und Musikgruppen. Anmelden kann man sich noch kurzfristig: Wer Lust hat, einfach auf die Homepage www.narrenzunft-breame.de gehen. Dort findet man entsprechende Kontaktdaten.

Nach dem Hegau-Umzug wird im Dorf natürlich weitergefeiert: mit vier Besenwirtschaften, wo man vom Party-DJ in der Feldscheune bis zur Livemusik im Johannissaal alles hierfür findet. Nach dem Umzug findet direkt ein Platzkonzert der teilnehmenden Musikgruppen statt.

redaktion@wochenblatt.net

Singen

Ein schwarzer Fleck
in der Geschichte

Die Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe des Stadtarchivs »Vom Suchen und Finden in Akten – Familie Winter« war am Mittwoch von großem Interesse geprägt. Rund 80 Interessierte lauschten gespannt, was der Historiker Axel Huber von der einstigen Sinti-Familie Winter, die aus Singen direkt in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert wurde, recherchieren konnte. Darunter auch Nachfahren der Familie selbst.

Unterstützt wurde er von Stadtarchivarin Britta Panzer, die nachfolgend Workshops mit Werkstattcharakter anbieten will. Die Quellen der Bestände des Stadtarchivs zum Fall Winter, die übrigens bis zum 18. Jahrhundert zurückverfolgt werden können, konnten Licht in die Causa bringen.

»Allein die Sehnsucht der Winters nach Freiheit, das nicht Halten an Konventionen, darauf haben manche doch auch etwas neidisch geschaut,« schilderte Axel Huber. Als Familie Winter 1926 am Tannenberg ein Grundstück kaufte und mit rund 15 Personen in einem 42 Quadratmeter kleinen Häuschen wohnten, begannen die Streitigkeiten wegen unerlaubten Wohnens im Außenbereich. »Das unstete Leben der Familie war vielen ein Dorn im Auge und der schlimme Alltag unter erbärmlichen Verhältnissen im KZ wurde von langer Hand vorbereitet,« ist sich Axel Huber sicher.

Aus dem »Familien-Zigeuner-Lager« kamen äußerlich unverseht, jedoch mit tiefem Trauma und psychischen Schäden zwei Familienmitglieder. »Luise und Anton Winter kämpften bis zu ihrem Ableben um Anerkennung und Wiedergutmachung. Ein Gutachten besagt, dass ihre Leiden nichts mit der Verfolgung zu tun haben«, berichtete Huber weiter. Um 1980 bekam Anton Winter, der in Singen als Musiker in Gasthäusern unterwegs war, seine erste und einmalige Wiedergutmachung in Höhe von 1.200 DM. Ab 1989 kam eine kleine Rente. »Lange nach dem Krieg waren sie immer noch die Aussätzigen«, wusste Roswitha Besnecker, die sich für Verfolgte des Naziregimes engagiert.

Daniel Strauß vom Landesverband der Sinti und Roma kündigte für nächstes Jahr eine Gedenkstätte in Singen an.

Karin Leyhe-Schröpfer
redaktion@wochenblatt.net

Singen

Mitmachen beim
Müllfasten 2019

Müll vermeiden? – Bleib nicht allein! Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem »Müllfasten« letztes Jahr startet die Müllfasten-Gruppe der Evangelischen Südstadtgemeinde 2019 eine zweite Auflage: Müllfasten von Aschermittwoch bis Ostern – eine praktische und spirituelle Übung, und bietet allen Mitmenschen an, mitzumachen. Das erste von sieben Treffen findet am Freitag, 8. März, 19.30 Uhr statt. Kontakt: S. Hasenbrink: 01525-3471280.
redaktion@wochenblatt.net

Rielasingen

Fasnet mit der
Kolpingfamilie

Am Donnerstag, 28. Februar, gibt es ein buntes Fastnachts-treiben auf dem Kirchhofplatz St. Bartholomäus, ab 13 bis 17 Uhr Live-Musik mit dem Alleinunterhalter.

redaktion@wochenblatt.net

Markenparfums

Donnerstag 28. Februar 2019 von 9.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 1. März 2019 von 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag, 2. März 2019 von 10.00 – 15.00 Uhr

>> Duftschnäppchen <<

Gottlieb - Daimler - Straße 7
Tel. 0 77 31 – 91 77 86
78239 Rielasingen-Worblingen

aktivoptik

MEHR SEHEN. MEHR HÖREN.
MEHR ERLEBEN.

TESTSIEGER
SEHR GUT (1,5)
Optikerketten
Test 05/2018, 9 Anbieter

Komplettbrillen
zum Bestpreis!

KOMPLETTE
EINSTÄRKEN-BRILLE
inkl. Aktionsgläser mit Hartschicht
und Entspiegelung

jetzt nur
39,90 €* statt 59,90 €

KOMPLETTE
GLEITSICHT-BRILLE
inkl. Aktionsgläser mit Hartschicht
und Entspiegelung

jetzt nur
99,90 €* statt 159,90 €

* Angebot nur gültig solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten oder Gutscheinen. Fassung aus unserer 19,90 €-Kollektion inkl. Aktionsgläser: Kunststoff, 1,5, gehärtet, entspiegelt, Einstärken: ± 6 dpt., + 2 cyl.; Gleitsicht: ± 6 dpt., + 4 cyl. Nicht mit anderen Gutscheinen und Aktionsangeboten kombinierbar. Weitere Modelle in Ihrer Filiale verfügbar.
Aktiv Optik Rolf Schneider GmbH | John-F.-Kennedy-Str. 26 | 55543 Bad Kreuznach

aktivoptik im Real Georg-Fischer-Str. 15 in Singen 07731.8350415

OBI

DIE MACHBAR
MACHER SIND DA.

Dein Handwerker-
Vermittlungsservice



Stanislaus Müller
OBI Renovierungsberater

- Beratung, Aufmaß, Montage aus einer Hand
- Ihr Vertragspartner wird OBI
- Festpreisangebote
- Umsetzung durch regionale Handwerker

OBI Singen • Kontakt: 0800 - 011 71 03

MAGGI

werfen Sie nichts weg!

Sammler aus Singen möchte möglichst viel aus der Geschichte der MAGGI für ein kleines Museum erhalten. Alle Dokumente, Flaschen, Werbung, Fotos u. v. mehr
Rudi Babeck 015140233977

WOCHENBLATT

seit 1967

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 51 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im **A'B'C** SÜDWEST **BVDA** **AD** A

GOLDANKAUF – SOFORT BARGELD

**Bevor Sie Ihr Gold verkaufen, lassen Sie sich
von unseren Experten unverbindlich beraten.
Denn Ihr Gold ist viel mehr wert!**

**Altgold – Schmuck – Münzen – Silber – Platin
Zahngold – Versilbert – ZINN**

Höllturm-Passage 1/5, Radolfzell
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 32-82 38 461

Ekkehardstr. 16 a, Singen
Mo. – Fr.: 10 – 17.30 h
Tel. 0 77 31-95 57 286

BARITLI EDELMETALLHANDEL GmbH

Politischer Aschermittwoch am Freitag
Dr. Wolfgang Gedeon MdL
www.wolfgang-gedeon.de

**Gäste: Stefan Räpple MdL und
weitere Abgeordnete**

Freitag, 08. März 2019, 19:00 Uhr
Talwiesenhallen, Dr.Fritz-Guth-Str.7
78239 Rielasingen-Worblingen

**Neu: In den
Talwiesenhallen**

**HERTRICH
METZGEREI**

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Rote Wurst / Feuerwurst

a Wurscht in der Pelle hilft im kaputte
Narr auf die Schnelle

100 g **0,95**

Krakauer im Ring

deftige Vesperwurst mit Kümmel

100 g **1,00**

Schwarzwurst im Ring

die »Narrenwurst«,
der ganze Ring Ca. 400 g

2,20

Metzger-Fleischsalat

250 g = **2,00** / 125 g = **1,00**

Cordon bleu v. Schwein

lecker gefüllt mit Schinken und Käse

100 g **1,00**

Geschnetzeltes /**5-Minuten-Pfanne**

vom Schwein / wer schnell kocht
hat mehr Zeit zum Feiern

100 g **1,00**

Entrecote

zart gelagertes Rumpsteak
mit Fettdeckel

100 g **2,59**

gefüllte Kalbsroulade

mit Kalbsbrät, Champignons und
Petersilie gefüllt

100 g **1,98**



Handwerkstradition
seit 1907

DENZEL
METZGEREI
SEIT 1907
SCHWARZWALDSTRASSE 22
TELEFON 07731/62433
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE

Dienstag ist Hähnchentag

AKTION AKTION AKTION
Hähnchenkeulen
saftig und mager

100 g **€ 0,59**

der schmeckt immer
Sauerbraten
eingelegt nach
Großmutter-Art

100 g **€ 1,49**

da schlagen wir zu
Schweinekotelett
zart und saftig

100 g **€ 0,69**

die beliebte Vesperwurst
Krakauer oder
Käsekrakauer

100 g **€ 1,19**

die saugen richtig :-)
Landjäger
hart oder weich,
wie es beliebt

Paar **€ 1,30**

täglich frisch aus unserer
Produktion
Wienerle, knackig
im Saitling geräuchert

100 g **€ 1,24**

natürlich hausgemacht
Teufelssalat
scharf wie die Hölle

100 g **€ 1,39**

die einen mögens groß,
die anderen lieber klein!
Schinkenwurst
auch als Portion

100 g **€ 1,39**

aus unserem Tannenrauch
Rot- und
Speckwurst
im feinen Schweinsdarm

100 g **€ 0,79**

Für die lustigen Tage: fix und fertig im Darm
Gulaschsuppe, Erbsensuppe, Kartoffelsuppe, Linsensuppe,
Chili con Carne, Kürbissuppe

Rielasingen

Einstimmig für Haushalt 2019

Mit etwas Verzögerung hat der Gemeinderat von Rielasingen-Worblingen am vergangenen Mittwoch seinen Haushaltsplan für das laufende Jahr einstimmig beschlossen.

Dadurch war freilich auch eine gute Nachricht durch Kämmerin Verena Manuth möglich, denn die am Montag mit dem Haushalt des Landkreises beschlossene niedrigere Kreisumlage von 29,5 Prozentpunkten bedeutet für die Gemeinde immerhin schon mal eine Ersparnis von rund 280.000 Euro. Insgesamt umfasst der Haushaltsplan ein Volumen von 34,05 Millionen Euro, davon 29,29 Millionen Euro in die laufende Verwaltung und 4,07 Millionen Euro im Vermögenshaushalt für die Investitionen. Wichtig ist das Plus in der laufenden Verwaltung von 3,73 Millionen Euro laut Plan.

Da dieses Jahr nur minimal baulich investiert wird, angesichts mittelfristiger Projekte, werden 1,99 Millionen Euro den Rücklagen zugeführt, die Ende des Jahres wieder bei fast 10 Millionen Euro ankommen. Nachfragen gab es zu den Personalkosten aus dem Gremium: sie machen mit 22 Prozent einen der größten Posten im Haushalt aus.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Rielasingen-Worblingen

Kräne, Kies und Visionen
Schaflinger Narrenspiegel mit buntem Alefanz in Hardberghalle

Die Schaflinger Narren und ihr Publikum haben sich am Samstag kräftig auf die anstehende Fastnacht mit ihrem traditionellen Narrenspiegel eingestellt. Die rund 400 Besucher am Samstag, die zwischen den Auftritten erstmals durch die Schaflinger Musik unter der Leitung von Thorsten Müller aus neuer Position schön schwungvoll unterhalten wurden, konnten einen wirklich bunten Abend mit viel Witz, Schelte und Alefanz im besten Sinne erleben. Gleich zur Eröffnung präsentierte Zunftmeister Thomas Bertsche den neuen Worbilo Theo Rüttinger, der ein echter Worblinger sei. Der Vorgänger im dicken Schafspelz mit den Auerochs-Hörnern war ja nach Arlen umgezogen und ist zu den Katzdorfer Narren übergelaufen.

Nach der Minigarde »Scheependales«, unter der Leitung von Magdalena und Johanna Mauritz, wurde es ganz schön haarig auf der Bühne. »Schoflingens Gospel Sänger«, unter der Leitung von Reinhard Zedler, mit Volker Brielmann, Dieter Gräble, Christian Kalyciok, Johannes Kern und Norbert Rückert, hatten Afro-Look angelegt und nahmen sich den Brexit, den totalen Präsident Trump und viele weitere politische Brandherde im Singing-



Einen regelrechten Visionsüberschuss produzierten Zunftmeister Thomas Bertsche und Bürgermeister Ralf Baumert auf der Schaflinger Narrenspiegel-Bühne im Schatten der Rialtobrücke am Samstagabend.

Gospel-Stil zum Mitklatschen vor.

Der Fanfarenzug eröffnete »In der Tonne«, unter der Leitung von Tobias Zimmermann, obwohl er eigentlich zu gut für diese war. Der nächste politische Teil des Abends war dem Zunftmeister und dem Bürgermeister überlassen. Und da derzeit die vielen Kräne alle in Singen stehen und in der Doppelgemeinde derzeit kaum einer, mussten neue Visionen her. Thomas Bertsche stellte das »Baumert Viadukt« vor, also eine Brücke über ganz Rielasingen. Das gäbe zwar Schatten

für die Rielasinger, aber durch die vielen Posten würden dann die möglichen Windräder auf dem Schienerberg vielleicht nicht weiter auffallen. Und auch eine Alternative für den Kiesabbau hatten sich die beiden ersponnen: Aus Arlen eine einzige Kiesgrube machen, das wäre dann ganz nah an der Grenze und könnte den kommunalen Säckel füllen. Und wenn man schon ein Loch in Arlen hätte, könnte man gleich einen See bis zum Naturbad fortsetzen. Das Argument, dass die Katzdorfer aus Arlen meist nicht schwimmen könnten,

wurde als nicht schlecht bewertet. Und es kam noch toller: denn aus dem Kupferdächle, das die Gemeinde nun für ihre Flüchtlinge gemietet hat, könnte man eigentlich eine Raststätte für die vielen Schweizer machen, die sich in Richtung CA-NO nach Singen aufmachen würden. Wie ein Fußballspiel im TV eine Beziehung zerrütten kann, führten die beiden Narrenspiegelmacher Heidrun Ullrich und Thomas Bertsche vor, obwohl sie damit sogar ein Kreuzworträtsel lösten.

Das Worblinger Littering in der Aach räumten Betinna Glaser Spallek, Angela Möhrle, Erika Weimer und Ilona Colantuono mit viel Fleischkäs-Hunger auf und wussten zu jedem Fundstück eine Geschichte. Die vielen Ratten, die ihrer Meinung durch den Dreck der Rielasinger vollfressen könnten, warfen sie aber wieder ins Wasser, damit sie nach Bohlingen abgetrieben würden. Und auch das Thema der neuen Datenschutz-Grundverordnung juckte die Schaflinger Narren: zum Finale erschienen alle mit der bekannten »Anonymous V-Maske« weit auf der Bühne. Da hatten freilich alle ihre Fotos schon von den unverhüllten Gesichtern gemacht.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



► ABRISS

Eine Überraschung hatte Bürgermeister Ralf Baumert in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats zu verkünden. Nachdem die Kreuzung des Lindenplatzes durch das Land im letzten Jahr aufwändig unter mehrwöchiger Sperrung saniert wurde, mit Erhalt der Ampelkreuzung, kommt nun die angrenzende Brücke als Baustelle an die Reihe. Im Rahmen der Überprüfung des Brückenbauwerks habe man Schäden festgestellt, die durch einen Neubau zu ersetzen seien, gab Baumert die Information des Landkreises weiter. Die Brücke bestehe aus zwei Teilen, die im Zuge einer Erweiterung vor über 40 Jahren angesetzt wurden. Jetzt solle die Brücke komplett abgerissen und neu erstellt werden. Dafür müsse man die Lindenstraße in diesem Bereich voraussichtlich von Mai bis Oktober diesen Jahres sperren. Der Verkehr muss in dieser Zeit über die Aachbrücke zur Talwiese ausweichen, die bereits vor einigen Jahren saniert wurde.

swb-Bild: of
Oliver Fiedler

Singen-Überlingen

Auskiesung beim Erlenwald geht weiter

Mit der Faust in der Tasche, so Oberbürgermeister Bernd Häusler, stimmte der Ausschuss für Stadtplanung und Bauen bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung am Mittwoch, der Erweiterung des Kiesabbaugebiets im Walddistrikt »Erlenwald« bei Überlingen am Ried zu. Die Firma Kieswerk Birkenbühl GmbH will in Nachbarschaft zu dem jetzigen Abbaugebiet auf einer Fläche von Forst BW 1,77 Hektar den Kies im Trockenabbau gewinnen. Der Abbau erfolgt von Westen nach Osten. Das beantragte Abbaugebiet ist vollständig bewaldet. Die grundlegende Zielsetzung der Rekultivierungsplanung ist die Wiederbewaldung der gesamten abgebauten Flächen, heißt es in der Vorlage. Für die Auskiesung sind laut Vorlage zwei bis drei Jahre vorgesehen.

Die Genehmigung müsse erteilt werden, so Häusler, denn das Gebiet liege im Vorranggebiet. Für Marion Czajor (Neue Linie) sei das eine Retourkutsche. Denn die Stadt Singen habe eine Auskiesung von städtischem

Gebiet ausgeschlossen. Wie der Rathauschef weiter erklärte, stehe man kurz vor dem Ankauf einer angrenzenden Waldfläche von Radolfzell. Der Ortschaftsrat in Überlingen am Ried hat dies abgelehnt und auch der Gemeinderat in Rielasingen-Worblingen hat seine Ablehnung als benachbarte Gemeinde ausgedrückt – für das Vorhaben gab es bloß eine Ja-Stimme.

In der Sitzung wurde zudem einstimmig Stellungnahme der Stadt Singen zur Fortschreibung des Teilregionalplans Oberflächennahe Rohstoffe für die Region Hochrhein-Bodensee zugestimmt. Diese fordert eine Flächenreduzierung durch Nassauskiesung und die Herausnahme des Kiesabbaugebiets nahe dem EKZ, in Überlingen am Ried sowie im Delenhau. Zudem wurde darüber informiert, dass noch nicht geklärt sei, ob der aktuelle Regionalverband diese Beschlüsse fasse oder erst das neu gewählte Gremium.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

Rielasingen

Sperrung am »Schmutzige«

Am »Schmutzige Dunschtig«, 28. Februar, ist die Hauptstraße im Ortsteil Rielasingen zwischen den Kreisverkehrsplätzen Gottmadinger Straße und Albert-Ten-Brink-Straße von 10 bis 16 Uhr wegen »närrischem Treiben« voll gesperrt, teilt die Gemeindeverwaltung mit. Die Umleitung am Donnerstag in der Zeit erfolgt über die Hegaustraße und Albert-Ten-Brink-Straße.

redaktion@wochenblatt.net

Rielasingen

Braunhennen gestohlen

Zwölf Braunhennen, diverses Werkzeug sowie mehrere Plastikfässer (200 l) erbeutete ein unbekannter Täter zwischen Samstagabend, 20 Uhr und Sonntagmorgen, 10 Uhr aus einer Kleingartenanlage im Bereich Oberwiesen.

Zeugen, die im fraglichen Zeitraum verdächtige Personen festgestellt haben oder Hinweise zum Verbleib der Tiere und des Diebesgutes geben können, wenden sich bitte an den Polizeiposten Rielasingen-Worblingen, Telefonnummer. 07731/917036.

redaktion@wochenblatt.net



„Wäre ich nicht schon Mitglied – 2019 würde ich es werden.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Melanie Wintermantel (Krankenschwester aus Villingen) hat unsere Sonderzeichnungsmöglichkeit genutzt und profitiert als Mitglied von unserer Nutzen stiftenden Beratung und unserer Dividenden-Auszahlung.

Jetzt informieren: www.voba-sbh.de/mitgliedschaft

* Die Sonderzeichnungsmöglichkeit von Geschäftsanteilen ist nur in Kombination mit dem Abschluss ausgewählter Produkte möglich.



Vereine

Singen

**BLASMUSIKVERBAND
HEGAU-BODENSEE**
Hauptversammlung, am Sonntag, den 10.3., um 9 Uhr in der Hörihalle, Schulstr. 2, Gaienhofen.

CARITASVERBAND

Qualifizierungskurs für ehrenamtliche Betreuer/Innen Der Kurs umfasst 4 Abende. Di., 12.3., 19.3., 26.3., 2.4. Kursort: Berufsbildungsbereich des Caritasverbandes Singen-Hegau, Freiheitstr. 15-17, Singen. Anm. bis 8.3. Info und Anm. unter

07731/96970251, starz@caritas-singen-hegau.de.
DRK

Unser Kursprogramm umfasst folgende Kurse: Seniorengymnastik, Yoga für Senioren, Krafttraining für Senioren, Tanzvergnügen für alle, Männersportgruppe, Tanz für Junggebliebene, Yoga, Rückengymnastik, Osteoporosegymnastik, Yoga-Kurs.Neu: Yoga-Kurs, 18.15-19.15 Uhr, Schillerschule (Aula), Malvenweg, Singen.

FFW ABTEILUNG STADT
Hauptversammlung, Mo., 18.3., 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus,

Hauptstr. 31, Singen; u. a. stehen Wahlen an.

**HOSPIZVEREIN SINGEN
UND HEGAU**

Neuer Qualifizierungskurs von März bis Juli. Beginn des Wochenendblocks am 22./23.3. Info: 07731/31138 oder kontakt@hospizverein-singen.org.

JOHANNITER-UNFALL-HILFE
Ausbildung Betreuungshelferin Kurse: 27.2, 6.3., 13.3., 20.3., 30.3., 3.4., jeweils 18.30-21.30 Uhr, samstags von 9-16 Uhr. Anm. bei Johanniter-Unfall-Hilfe, Zelglestr. 6, 07731/99830, erich.scheu@johanniter.de.

SCHWARZWALDVEREIN
Jahreshauptversammlung, Sa., 16.3., 15 Uhr, Siedler-Vereinsgaststätte, Worblinger Str. 67, Singen.
Frühlingswanderung, So., 10.3., Treffpunkt: 12.40 Uhr Bahnhof Singen. Info: 07731/42831.
Wanderführer-Ausbildung Teil 2, Sa./So., 9./10.3., Impulshaus Engen. Anm. 07731/42395.
Erste-Hilfe-Kurs, Sa., 9.3. im Eiszeitpark Engen. Info: 07533/1894.

**SENIORENCHOR
HOHENTWIEL**
Chorprobe, Do., 28.2., 15 Uhr im Gemeindesaal Liebfrauen.

Singen

Lust auf
Tischtennis

Die Tischtennis-Gruppe des Stadtturnvereins Singen sucht Verstärkung. Willkommen ist jeder, der Freude an Bewegung und Geselligkeit hat. Die Gruppe trifft sich immer freitags von 16.30 bis 19 Uhr in der Münchriedhalle. Infos in der Geschäftsstelle, Tel. 07731-43113 und info@sttv-singen.de

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste vom 2./3.3.2019:
»Überlingen a. R.«: Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
»Singen«: Bonhoefferkirche: So., 9 Uhr Gottesdienst Ev. Altenheim »Haus am Hohentwiel«, 10.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
Lutherkirche: So. 10 Uhr Gottesdienst.
Ev. Südstadtgemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in der Pauluskirche.
Evangelisch-Freikirchliche-Gemeinde: So., 10 Uhr Gottesdienst, Kindergottesdienst.

Singen

Mitfeiern beim
Weltgebetstag am 1. März

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball – und verbindet Frauen in mehr

als 120 Ländern der Welt miteinander. In Singen kann jeder am Freitag, 1. März, jeweils um 19 Uhr sowohl in der Paulusgemeinde (Masurenstr. 34) und in der Herz-Jesu-Kirche (hier ist ab 18.30 Uhr Einsingen) mitfeiern. Auch Männer sind herzlich eingeladen.

redaktion@wochenblatt.net



Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen
ist in der Schaffhauser Str. 60,
direkt rechts neben dem
Krankenhaus an der
DRK Rettungswache.

Abfluss verstopft?
24-Std.-Notdienst
FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Überfall, Unfall: 110
Polizeirevier Singen: 07731/888-0

Polizeiposten
Rielasingen-Worblingen,
Albert-ten-Brink-Str. 2
07731/917036

Krankentransport: 19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
an den Wochenenden, Feiertagen
und außerhalb der Sprechstundenzeiten:
Kostenfreie Rufnummer 116 117
Mo.–Fr. 9–19 Uhr: docdirect –
kostenfreie Onlinesprechstunde
von niedergel. Haus- und Kinderärzten,
nur für gesetzlich Versicherte unter 0711 – 96589700
oder docdirekt.de

Zahnärztlicher Notfalldienst:
01803/22255525

Pflegestützpunkt des
Landratsamtes: 07531/800-2608

Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007*
(*kostenfrei)

24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-
Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Termine

Stadt seniorenrat Singen: »Beratungstermin«: immer donnerstags, 9 - 12 Uhr, Beratung zu Vorsorgemappe und Patientenverfügung, Hilfe bei Alltags-, Smartphone- sowie Computerproblemen. »Offener Seniorentreff«: immer montags, 10 - 12 Uhr, Kennenlernen, Reden, Spielen.
»Computeria 50+«: immer dienstags und mittwochs, 14 - 17 Uhr, Beratung zu Smartphone, Laptop und Tarifen (evtl. eigenes Gerät mitbringen), www.computeria-singen.de. Veranstaltungsort jeweils August-Ruf-Str. 13 (Marktpassage), in den Räumen des Stadt seniorenrates. Infos: Telefon 07731/1439996, www.stadt seniorenrat-singen.de.

»ZWAR - zwischen Arbeit und Ruhestand«, alle Termine der Gruppen unter www.zwar-singen.de.

Finanzamt Singen am »Schmutzigen Donnerstag«, 28.2., für den Publikumsverkehr geschlossen. »Rosenmontag«, 4.3., nur von 7.30 - 12 Uhr geöffnet.

AWO-Clubprogramm vom 28.2.–6.3. für Menschen mit seelischen Problemen: Do., 9-12 Uhr »Schmutziger Dunschtig« Spiel und Spaß im Club (Anmeldung erforderlich). Fr., 9.30 Uhr Frühstück (Anm. erf.; TAST schließt um 12 Uhr). Mo., »Rosenmontag«, 9-12 Uhr gemeinsames Kochen (Anm. erf.; TAST schießt um 12 Uhr); Englisch entfällt! Di., 10-12 Uhr Beschäftigungsangebot; 13-15 Uhr Frauengruppe; 13.30-14.30 Uhr Gedächtnistraining Gr. 1. Mi., Beschäftigungsangebot entfällt! 11-12 Uhr Gruppe für das Wohlbefinden; 14-15 Uhr Gedächtnistraining Gr. 2; 15-18 Uhr Kegeln

in Gottmadingen. Veranstaltungsort: Tagesstätte für psychisch Kranke. Weitere Infos: Tel. 07731/9580-47.

Öffnungszeiten Bürgerzentrum (BÜZ) Singen über Fastnacht: Schmotziger Donnerstag, 28.2., 8 - 10 Uhr; Fr., 1.3., 8 - 18 Uhr; Rosenmontag, 4.3., 8 - 13 Uhr; Fastnachtsdienstag, 5.3., 8 - 18 Uhr; Aschermittwoch, 6.3., 8 - 18 Uhr.
Neuer 1er-PEKiP-Kurs bei der AWO-Elternschule ab Mo., 11.3., 14.30 Uhr, Familienhaus TakaTuka-Land, Schlachthausstr. 32, Singen; geeignet für Kinder, die bei Kursbeginn ca. 8 Wochen alt sind; 10 Treffen, davon 1 - 2 Elternabende. Anmeldung: 07731/958081, elternschule-verwaltung@awo-konstanz.de.
Babysitterkurs bei der AWO-Elternschule für Mädchen und Jungen ab 12 Jahren, Fr., 5.4.,

15.30 - 19.30 Uhr und Sa., 6.4., 9 - 14.30 Uhr im AWO-Familienhaus Taka-Tuka-Land,. Anmeldung: 07731/958081, www.elternschule.awo-konstanz.de.

Sonntagscafé der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Begegnungsstätte, Feldbergstr. 46, So., 3.3. (Fastnacht), geschlossen.
Hallenbad Singen an Fastnacht: Schmutziger Donnerstag, 28.2., 7 - 13 Uhr geöffnet. Rosenmontag, 4.3., geschlossen.

Jahrgang 1937/38, Klassen Massler/Graf, trifft sich am 13.3. (nicht 6.3.!) ab 18 Uhr, Singener Weinstube, Theodor-Hanloser-Str. 4.

Jahrgang 1936/37 nächstes Treffen am 13.3. (nicht 6.3.!) ab 18 Uhr, Singener Weinstube, Theodor-Hanloser-Str. 4.

www.alphega-apotheken.de

alphega
apotheken
an Ihrer Seite

25.02. bis 06.04.2019

Allergie? Kein Problem!

Genießen Sie den Frühling mit Allergodil® akut Duo.

Allergodil® akut Duo. Wirkstoff: Azelastinhydrochlorid. Anwendungsgebiete: Zur symptomatischen Behandlung von saisonaler allergischer Rhinokonjunktivitis (z.B. Heuschnupfen in Kombination mit allergischer Bindehautentzündung) bei Patienten ab 6 Jahren. Warnhinweis: Allergodil® akut Duo Augentropfen enthält Benzalkoniumchlorid. Packungsbeilage beachten. Stand: März 2015. MEDA Pharma GmbH & Co. KG, 61352 Bad Homburg. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Central-Apotheke
Johannes Danassis
Hegaustraße 26
78224 Singen

Rielasingen-Worblingen

Volles Haus bei Kinderbetreuung

Volle Häuser herrschen derzeit in den Kinderbetreuungseinrichtungen in der Gemeinde Rielasingen-Worblingen. Auslastungen zwischen 95 und 100 Prozent sind die Regel in den kommunalen, kirchlichen wie privaten Einrichtungen, wie die Leiterinnen des Jugendförder-teams, Jenny Frankenhauser und Jasmin Kroner, im Gemeinderat berichteten.

Derzeit reiche das Angebot gerade noch aus, allerdings müsse man die Lage angesichts der aktuellen größeren Bauvorhaben in der Gemeinde, die schon 2020 zu einem deutlichen Mehrbedarf führen könnten, genau im Auge behalten. Deshalb werde man nun auch alle drei Monate Bericht erstatten zur aktuellen Situation, um zeitnah reagieren zu können. Gegenwärtig biete die Gemeinde 532 Kindergartenplätze (inklusive 90 Plätze in Krippengruppen), laut Melderegister gibt es in der Gemeinde aktuell 546 Kinder im Alter zwischen 1 und 6 Jahren.

Weil die Plätze ziemlich besetzt seien, wurde inzwischen auch ein Aufnahmestopp für auswärtige Kinder verhängt, die vor allem aus der Schweiz kämen. Rielasingen-Worblingen profitiere derzeit auch von einer Vereinbarung mit der Stadt Singen, durch die Kinder aus der Gemeinde dortige Einrichtungen besuchen dürfen. Eine Ausweitung des Angebots wer-

de aktuell von vielen Eltern für die kommunalen Einrichtungen St. Raphael und Fröbel gefordert, die aktuell noch um 7.30 Uhr öffnen. Hier sei man gerade dabei, das ganze in punkto Personalbedarf und Kosten durchzurechnen, wenn die Einrichtung hier um 7 Uhr oder 7.15 Uhr öffnen sollte, um damit den Arbeitszeiten von Eltern entgegenzukommen. Der Bereich Ganztagesbetreuung ist so stark nachgefragt, dass hier die Unterbringung in der Wunscheinrichtung meist nicht möglich sei. Auch bei Krippenkindern könne man eine Anschlussbetreuung in der gleichen Einrichtung nicht immer garantieren. Etwas Luft gab es allerdings in der U3-Betreuung selbst.

Insgesamt stelle sich die Personalbesetzung als große Herausforderung dar und eine ganze Reihe von Stellen seien nicht besetzt und müssten durch die Teams aufgefangen werden. Im Kinderhaus Rosenegg seien derzeit zum Beispiel fünf Vollzeitstellen nicht besetzt, berichtet Jenny Frankenhauser im Gemeinderat. Zusätzliche Kapazitäten könnten durch eine Waldkindergartengruppe entstehen. Hier habe man erste Kontakte zu bestehenden Angeboten geknüpft, wurde im Gemeinderat mitgeteilt.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net

Arlen

Der »Scheffler« lebt weiter Katzdorfer Ordensabend mit schräger Nostalgie

Wenn die Katzdorfer Narren zu ihrem Ordensabend laden, kann man immer gespannt sein, welches Thema denn nun das Dorf am meisten bewegt. Und das war in diesem Jahr ganz klar die Schließung des kleinen Schreibwarengeschäfts »Scheffler« im letzten Sommer – aus Altersgründen der Inhaberin Monika Alwin, die die Sicht der Narren als Ehrengast dieses Abends miterleben durfte. Der »Scheffler« das war der Ort, wo ganze Generationen Arlerner Kinder und Jugendliche ihr Taschengeld für Süßigkeiten, Heftle, »Käpsele« oder manche Bastelei verpulverten, der Treffpunkt der Frauen für ein Schwätzchen oder der älteren Herren war, denn hier gab es auf kleinster Fläche sozusagen »alles« zu haben, »sogar Lametta im Sommer«, wie es Zunftmeister Harald Löhner auf den Punkt brachte.

Szenen aus den alten Zeiten des Scheffler beherrschten den Abend und da wurden schon die meisten Moderationen für die Auftritte zur bewegten Nostalgie. Zum Schlussverkauf kamen sogar die Schwaben (Jutta Gold und Peter Wöhrle), denn »Karstadt hat viel, der Scheffler hat alles«. Die Katzdorfer Jugend beschrieb das Einkaufserlebnis von damals und wie sich die Riesenkaugummis anfühlten, und danach strömten schon die »Lustigen Handwerker« heran, um die Fenster zumauern. Die Senioren in ih-



In der Schluss-Szene des Katzdorfer Ordensabend erwachte das Inventar des ehemaligen Scheffler zu neuem Leben – sogar die Lottoscheine und das Gotteslob.

ren Rollatoren stellten sich den Laden als Tanzlokal vor und holten bei der Damenwahl Bürgermeister Baumert auf die Bühne zum Rollator-Rock'n'Roll. Klasse Kalauer lieferten Monika de Sombre und Sanja Kaltenbrunner mit dem imaginären Hund »Noro«, der an einem berühmten Virus litt. Und sogar für ein doppeltes »Blind Date« musste der Laden erhalten. Zwei Raupen entdeckten den Laden auf der Suche nach einer passenden Immobilie und gar als Rotlichtbezirk im können sich die Katzdorfer die Räume vorstellen, was ein Anlass für einen fescchen Tanz mit »Schwarzlicht-Striptease« war. Noch toller

wurde es, als die Räume als Zwischenlager für das Langenstein Narrenmuseum gehandelt wurde, beim Transport der Figuren durch die vielen Rielasinger Kreisel diese aber ordentlich durcheinander kamen inklusive Gemswirt »Costa« bei einem ersten närrischen Auftritt. Schön, dass hier die Narren sich selbst ganz sympathisch auf die Schippe nehmen konnten. Nicht nur zur musikalischen Begleitung von Ursula Knapp und Sybille Heyna verwandelten sich die Narren in Kaugummis oder Lutschbonbons oder gar Lottozettel oder Gotteslob für die Kommunionkinder. Ein schöner Abend voller närrisch-liebvoller Erinne-

rungen unter der Gesamtleitung von Susanne Kalopek und Marianne Baumann, bei dem die Abordnung der Narrenmusik unter der Leitung von »Schorsch« Ehinger sich als richtig gute Showband erwies. Das Programm kann man nochmals erleben beim »Dorf-abend« am Sonntag, 3. März, um 19.30 Uhr. Ein paar Restkarten kann man sich dafür bei Manu Kuppel (07731/25517) sichern.

Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



Noch mehr unter:
Fotos unter:
wochenblatt.net/
bilder

Große Neueröffnung nah und gut Münchows Läden in Überlingen am Ried



Nadine und Andreas Schulze, Evelyn Gut

Es ist noch nicht lange her, dass die Familien Münchow, Schulze und Gut den Treff 3000-Markt in der Überlinger Brunnenstraße übernommen haben. Und doch strahlt der neue nah und gut Münchows Läden bereits ab Mittwoch, 27. Februar, in neuem Glanz. „Wir wussten, dass es hier Erneuerungsbedarf gab. Deshalb haben wir die gesamte Filiale grundlegend überarbeitet“, erklärt Andreas Schulze. Nicht nur Kühlsystem und Be-

leuchtung wurden ausgetauscht und an neueste energetische Standards angepasst, auch die Optik hat sich stark verändert. Und obendrein haben die neuen Betreiber das Sortiment des 440 Quadratmeter kleinen Marktes von ursprünglich 3000 auf nun rund 12.000 Artikel in den Regalen vervierfacht. „Wir verstehen unseren neuen nah und gut Münchows Läden als Statement für die Region“, sagt Nadine Schulze. Wer hier einkauft,

soll sich fühlen wie in einem geräumigen Tante-Emma-Laden, in dem persönlicher Service und Wohlfühl-Ambiente eine große Rolle spielen. Außerdem kommen die Kunden dank einer größeren Obst- und Gemüseabteilung künftig in den Genuss von noch mehr Frische und Qualität.

MÜNCHOWs

LÄDELE

.... nah und gut

GROSSE NEUERÖFFNUNG

in Überlingen am Ried

NOCH MEHR FRISCHE, VIELFALT UND SERVICE!

Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns die Neueröffnung des neuen NAH UND GUT Münchows Läden in Überlingen am Ried!

Freuen Sie sich auf viele Angebote und tolle Überraschungen!

HEUTE

Mittwoch

27. Februar

GANZ VIEL LECKER



nah und gut Münchows Läden • Brunnenstr. 17-19 • 78224 Überlingen am Ried

Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-20 Uhr

www.muenchow-maerkte.de

Designed by www.x-mind.de

Gottmadingen

Die Millionen purzeln
Stimmen zum Baubeschluss der neuen Schule

Da blieb manch einem Gemeinderat die Luft weg: 28 Millionen Euro für den Neubau der Eichendorff-Realschule sind wahrlich ein Pfund. Die Dimension dieses Mammutprojekts wurde dem Gemeinderat besonders bewusst, als in der Gemeinde die ersten Vergaben für das Vorhaben getätigt wurden – da schmolzen die Millionen wie die Butter in der Sonne. Zum Beispiel die Rohbauarbeiten für 5,6 Millionen Euro, Sanitär für 719.674 Euro, Elektroarbeiten für 2,6 Millionen Euro, Holz-Fassade inklusive Sonnenschutz für 2,58 Millionen Euro und Heizung/Kälte für 729.695 Euro sowie Lüftung für 728.733 Euro. Die Angebote liegen zum Teil bis zu 39 Prozent über den Kostenberechnungen, gelten allerdings bis ins Jahr 2021 beinhalten daher eine Teuerungsrate von 18 bis 35 Prozent. Dennoch war sich das Gremium einig: Es gibt keinen Weg zurück und das Gremium segnete bei einer Gegenstimme den



Abstimmung pro Schulneubau im Gottmadinger Gemeinderat.

Baubeschluss für das Vorhaben ab. Im Vergleich ging es den Ratsmitgliedern dabei wohl wie dem Marathonläufer, der nach 35 Kilometer feststellen musste: Umdrehen ist auch keine Option, wie Gemeinderat Bernhard Gassner es treffend beschrieb. Doch er wie seine Kollegen sind sich grundsätzlich einig: Der Schulneubau ist eine Investition für die Zukunft der Gemeinde. Schließlich könne man in nichts Besseres als in Bildung

investieren, wie FWG-Sprecher Eberhard Koch betonte. Ein Magengrummeln konnte CDU-Sprecher Dr. Schöfflin aber nicht verbergen. Er habe »Riesenrespekt« vor diesen Kosten. »Auch wenn die neue Schule die attraktivste im Hegau werden wird, brauchen wir viel Glück, denn bei so etwas Großem kann auch viel schief gehen«, brachte er seine Bedenken zum Ausdruck. Als Unsicherheitsfaktor gilt neben den zeitgenauen Arbeiten der

Handwerker und Firmen die gute Konjunktur, die einerseits kräftige Preissteigerungen in der Baubranche aber auch wichtige Steuereinnahmen in die Gemeindekasse mit sich bringt. Kerstin Graf, Fraktionssprecherin der SPD, stellte fest: »Die SPD sei für den Schulneubau, es liege aber auch an Lehrern und Eltern diese mit Leben zu füllen. Kritisch sieht FWG-Gemeinderat Martin Sauter das Vorhaben, er stimmte dagegen und betonte: »Ich freue mich grundsätzlich über die neue Schule. Aber ich finde das Gesamtprojekt zu teuer, sehe jedoch keine Alternative dazu.« Ihm konnte SPD-Rat Bernhard Gassner folgen: »Ich stehe zu diesem Baubeschluss, auch wenn wir positive Mehreinnahmen mit den teilweise wenig seriösen Mehrausgaben bezahlen müssen.« Er wies noch einmal darauf hin, dass bei 28 Millionen Euro auch Kunst am Bau mit dabei sein sollte. Ute Mucha mucha@wochenblatt.net

Worblingen



Rundgang im neuen Tafellager in Worblingen. Christine Ghazouani, Tafellagerleiterin und Udo Engelhardt erklären den Tagesablauf OB Bernd Häusler sowie Bürgermeister Ralf Baumert. swb-Bild: ly

Singener Tafellager
stark vergrößert

Seit April 2018 ist das Singener Tafellager schon in den 620 Quadratmeter großen neuen Räumen in Worblingen umgezogen. »Eine kontinuierliche Erweiterung im Laufe der Jahre war erforderlich«, so die Leiterin des Tafellagers Christine Ghazouani. Dies wurde bei der offiziellen Einweihung auch durch das 20-Jahre-Jubiläum der Singener Tafel durch Vorstand Udo Engelhardt am Donnerstag deutlich gemacht. Denn die Brücke zu bauen zwischen Armut und Überfluss sei auch bei der Lagerlogistik keine leichte Aufgabe gewesen. Während 2001 in der Audifaxstraße noch ein 110 Quadratmeterkleineres Lager ausreichte, wurden die Anforderungen im Laufe der Zeit immer deutlicher. Dies auch in Zusammenhang mit den nachfolgend eröffneten Tafeln in Konstanz, Stockach, Engen und Radolfzell. Schließlich sammle man pro Woche 20 Tonnen Lebensmittel ein, die zu 80 Prozent aus dem Landkreis kämen. Um Synergieeffekte, auch aus Kostengründen, zu bündeln, so Udo Engelhardt, habe man sich entschlossen, das ehemalige Worblinger Areal der Firma Schiementz CNC-Bearbeitungstechnik in

der Hittisheimer Straße anzu-mieten. Über die drei Hauptaufgaben, die das Tafellager erfüllt, wurde verdeutlicht, vor welchen Herausforderungen und Aufgaben diese Institution steht. Es dient auch als sozialer Beschäftigungsbetrieb, »schließlich seien fast alle Menschen, die hier arbeiten, vorher länger arbeitslos gewesen«, berichtete Engelhardt. Ebenso soll es für schnellere und bessere Anlieferung fungieren sowie die Tafellogistik optimiert werden. Auch für Johannes Bliestle, Geschäftsführer der Reichenau Gemüse eG, ist eine schnelle Abholung von leicht verderblicher Ware, wie sie von der Reichenau und Umgebung kommt, sinnvoll und effektiv. Oberbürgermeister Bernd Häusler und Ralf Baumert, Bürgermeister von Rielasingen-Worblingen, zeigten sich begeistert angesichts der Bemühungen der Singener Tafel. »Als einen idealen Ort für die Singener Tafel halte ich nach wie vor den Heinrich-Weber-Platz«, so der OB und war beeindruckt, auch anhand der Zahlen von Menschen, die nachfolgend Arbeit gefunden haben. Karin Leyhe-Schröpfer redaktion@wochenblatt.net

Gailingen

Diskussion über
neue Definition

Mit der Bildung von Haushaltsresten und der Änderung der Zweitwohnsteuersatzung befasste sich der Gailinger Gemeinderat auf seiner jüngsten Sitzung. Für den aktuellen Haushalt wurden Haushaltsreste gebildet. Dazu gehören Investitionen, die im Vorjahr nicht vollständig umgesetzt wurden sowie zusätzliche Mittel für weitere Projekte. Bei den Einnahmen handelt es sich um rund 1,25 Millionen Euro, dagegen stehen auf der Ausgabenseite etwa 770.000 Euro. Darin sind die Umbauarbeiten im Friedrichsheim enthalten. Die Gemeinde hat mittlerweile die Bauherrschaft übernommen. Zur Finanzierung der restlichen Arbeiten wurden rund 450.000 Euro kalkuliert. Weitere Haushaltsreste entfallen auf den Erwerb von Grundstücken und auf das Mo-

bilitätskonzept. »Steuerschuldner ist, wer im Gemeindegebiet für einen nicht nur vorübergehenden Zeitraum eine Zweitwohnung inne hat. Als nicht nur vorübergehend gilt ein Zeitraum von mehr als drei Monaten«, diese Formulierung zur Ergänzung der Zweitwohnungssteuersatzung führte zu Diskussionen im Gremium. Die Räte waren der Auffassung, dass die Eltern, deren Kinder sich im Jugendwerk befinden, für einen längeren Aufenthalt nicht noch zusätzlich besteuert werden müssen. Außerdem ginge es um die von Ärzten bescheinigte Notwendigkeiten. Der Gemeinderat beschloss dann die Formulierung »vorübergehender Zeitraum« neu zu definieren. Die Änderung der Satzung wurde vertagt. Achim Holzmann redaktion@wochenblatt.net

Hilzingen

Gegen Wertstoffhof
Erwünscht, aber nicht leistbar

Nach intensiver Diskussion sprach sich der Hilzinger Gemeinderat auf seiner jüngsten Sitzung gegen die Einrichtung eines Wertstoffhofes auch in abgespekter Form aus. Die Anregung kam von SPD-Rätin Andrea Baumann, die nach besseren Entsorgungsmöglichkeiten am Hilzinger Bauhof in Form eines »Mini-Wertstoffhofes« besonders für Grünschnitt, Gartenabfälle, Elektroschrott und kleinere Mengen Sperrmüll anfragte. Dies wäre aber nur mit einer personellen Aufstockung an dem angedachten Ort am Bauhof möglich. Dort seien zudem die räumliche Kapazität be-

schränkt, so Bürgermeister Metzler. Argumente, um den Antrag abzulehnen, dennoch möchte das Gremium eine Verbesserung der Situation über den Müllabfuhrzweckverband (MZV) als zuständiger Müllentsorger der Gemeinde erreichen. MZV-Geschäftsführer Eckhardt Pfeiffer zeigte noch einmal auf, welche Leistungen der Verband mit Abholungen von Sperrmüll und Elektroteile sowie Grünschnitt-Entsorgung in Hilzingen erbringe. Bei aller Dienstleistung müsse er auch die Wirtschaftlichkeit des MZVs im Blick haben. mucha@wochenblatt.net

Engen

Engagiert in den Wahlkampf
UWV mit bewährten Gemeinderäten und neue Gesichtern



Die Kandidaten der UWV-Engen freuen sich auf einen engagierten Wahlkampf für die Kommunalwahl am 26. Mai. Auf dem Bild fehlt Ulrike Häußler. swb-bild: UWV

Achim Schwinghammer und Gerhard Steiner. Für die südlichen Ortsteile: Konrad Brüniger, Armin Höfler, Heiner Holl, Bernd Keller und Silvana Winterhalder. Für die nördlichen Ortsteile: Klaus Hertenstein, Joachim Kentischer und Jürgen Klotzek. Die Kandidaten der UWV-Engen freuen sich auf einen engagierten Wahlkampf in den kommenden Wochen. Nächster Termin auf der UWV-Agenda ist die Hauptversammlung am Mittwoch, 20. März, um 20 Uhr, im Restaurant »Cub« in Engen. redaktion@wochenblatt.net

Engen

Kein Markt am
»Schmotzigen«

Die Engener Wochenmarkthändler werden am Schmotzigen Donnerstag, 28. Februar, aufgrund der närrischen Tage keinen Wochenmarkt auf dem Marktplatz abhalten. Ab Donnerstag, 7. März, findet der Wochenmarkt dann wieder wie gewohnt mit all seinen Angeboten ab 8 Uhr auf dem historischen Marktplatz statt. redaktion@wochenblatt.net

Engen

Zartes Licht von
Sacramento

Am Freitag, 15. März, 20 Uhr, zeigt der Förderverein Stadtbibliothek eine herzerreißend schöne Coming-of-Age-Geschichte. Es ist keine Anmeldung zu diesem Kino-Abend erforderlich. Einlass ist um 19.30 Uhr, der Eintritt frei. Infos unter Telefon 07733 501839 oder in der Stadtbibliothek. redaktion@wochenblatt.net